

Porträt des Herausgebers.

An deiner Wiege tönten Melodien,  
Die dich vertraut aus diesen Blättern grüßen;  
In deine Jugend blickten schon die süßen  
Und reichen Zauberbilder, die hier glühen. —

Als nach der Kindheit-Tage raschem Fliehen  
Du mehr gereift zu höheren Genüssen,  
Sahst du oft lauschend zu des Dichters Füßen,  
Den's freute, dich herauf zu sich zu ziehen.

Theilnehmen ließ er dich an Lust und Leide,  
Und immer lerntest du ihn mehr verstehen;  
Oft, von der Lebensstürme rauhem Wehen  
Ermüdet, saß er gern an deiner Seite.

Erster  
Theil  
Gedichte  
Gedichte von Schiller

Verlag des Verlegers in der Stadt

im Jahre 1795

Verlag

Verlag des Verlegers in der Stadt

Verlag

An deiner Wiege tönten Melodien,  
Die dich vertraut aus diesen Blättern grüßen;  
In deine Jugend Blicke schon die süßen  
Und reichen Zauberbilder, die hier glühen. —

Als nach der Kindheit-Tage raschem Fliehen  
Du mehr gereist zu höheren Genüssen,  
Sagst du oft lauschend zu des Dichters Füßen,  
Den's freute, dich herauf zu sich zu ziehen.

Theilnehmen ließ er dich an Lust und Leide,  
Und immer lerntest du ihn mehr verstehen;  
Oft, von der Lebensstürme rauhem Wehen  
Ermüdet, saß er gern an deiner Seite.



Da gabst du wieder, was du einst empfangen,  
Und deinem frommen und getreuen Herzen  
Gelang's zu lindern oft die herben Schmerzen  
Der Krankheit und des öden Lebens Bangen.

Er dankte dir's, und so muß ich dir danken,  
Was du dem Bruder und auch mir gegeben;  
Sein dir verwandter Geist wird dich umschweben  
In seiner Lieder himmlischen Gedanken.